

„Neue Weg“, ist den Aufgaben, wie sie der Beschluß des Sekretariats vom 13. Mai 1959 stellt, besser gerecht geworden. Er wurde in größerem Maße zum Organisator der Durchführung der Beschlüsse und des Erfahrungsaustausches der Grundorganisationen.

Weiterhin wird die Entwicklung der Parteipresse durch das Wachstum der örtlichen Presse, das heißt der Kreis- und Betriebszeitungen, gekennzeichnet. Die fortgeschrittensten Kreiszeitungen haben die sektiererische Enge überwunden und legen vielfältig in Inhalt und Form die Politik der Partei und der Nationalen Front am Beispiel des Kreises dar.

Bei der klassenmäßigen Erziehung unserer Werktätigen in den volkseigenen Betrieben haben die 608 Betriebszeitungen mit einer Auflage von 1,4 Millionen eine große Verantwortung. Neben guten Einzelbeispielen stagnierte in den letzten Jahren ihre Entwicklung, und in nicht wenigen Fällen sanken die Betriebszeitungen auf das Niveau betrieblicher Mitteilungsblätter herab. Der Verzicht auf die systematische Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie ist eine der wesentlichsten Ursachen dafür. Erst nach der Kritik des Zentralkomitees auf seinem 14. Plenum begannen die Betriebszeitungen durch die Anwendung der besten Erfahrungen der journalistischen Arbeit, ihrer Rolle als kollektiver Organisator der sozialistischen Produktion und als Erzieher der Werktätigen besser gerecht zu werden.

Wichtige Beschlüsse, so zum Beispiel das Kommuniqué „Die Frauen - der Frieden und der Sozialismus“ wurden unmittelbar nach dem Erscheinen zwar erläutert, gerieten aber dann ziemlich schnell in Vergessenheit. Das gleiche trifft auch oft auf die zentrale Argumentation, die durch die Kommission für Agitation des Zentralkomitees herausgegeben wird, zu.

Trotzdem fast alle Parteizeitungen den Problemen des geistigen Lebens unserer Zeit mehr Beachtung schenkten, blieb im allgemeinen das Bemühen der sozialistischen Presse auf diesem wichtigen Gebiet Stückwerk. Die Information und der Meinungsstreit über wissenschaftliche Probleme, die Diskussion über die Entwicklung der sozialistischen Kultur und die Aussprache über Fragen der sozialistischen Pädagogik können qualitativ und quantitativ nicht befriedigen. Neben dem „Neuen Deutschland“ sind es nur die „Freiheit“, die „Leipziger Volkszeitung“ und die „Sächsische Zeitung“, die einige Fortschritte erzielt haben.